

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

Nr. 16/77
3. Maiausgabe
Preis 0,05 M

Wesenleder

Grußadresse

Das Kollektiv des VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin übermittelt den Delegierten des 9. FDGB-Kongresses die herzlichsten Kampfesgrüße. Wir veröffentlichen Auszüge: Das WF erfüllte den Staatsplan einschließlich Gegenplan auf dem Gebiet der industriellen Warenproduktion mit 100,4 Prozent, das entspricht einer Planerfüllung zum Jahresplan in den ersten Monaten des Jahres 1977 von 35,2 Prozent. Damit hat unser Betriebskollektiv 67 Monate in ununterbrochener Folge seine Planaufgaben erfüllt. Zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution setzten sich die Kollektive der Fachdirektorate Forschung und Entwicklung, Fachdirektorat Technik und Werkteil Röhren im Rahmen eines Initiativthemas das Ziel, die für 1977 geplante Entwicklungsstufe K 5 der Lumineszenzanzeige VQD 30 für den Einsatz in einem neuen Taschenrechner für den Bevölkerungsbedarf bereits im November 1977, einen Monat vorfristig zu erreichen.

Heute können wir berichten, daß wir die Verteidigung der K 2-Stufe erfolgreich durchführten und bereits 500 Bauelemente der Industrie ebenfalls vorfristig zur Verfügung stellten. Zur Erfüllung dieser Zielstellung wurden konkrete Verpflichtungen in die schöpferischen Ingenieurpässe übernommen, deren Hauptanliegen darin besteht, durch Übernahme persönlicher Verantwortung Voraussetzung für eine hohe Qualitätsarbeit zu schaffen, die Fertigungskollektive frühzeitig auf die Schwerpunkte der zu übernehmenden neuen Technologien zu orientieren und gemeinsam Einfluß auf die zu lösenden Probleme in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu nehmen. Damit werden wir auch dem Hinweis gerecht, den uns der Vorsitzende des Bundesvorstandes des FDGB, Genosse Harry Tisch auf unserer Vertrauensleutevollversammlung am 14. Dezember 1976 anlässlich der Gewerkschaftswahlen gab. Wir versichern allen Delegierten und Gästen des 9. FDGB-Kongresses, daß die Werktätigen die Ziele des sozialistischen Wettbewerbs erfüllen werden.

Hohe staatliche Auszeichnungen im 60. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verliehen



Diese Leistungen sind Ansporn für neue Initiativen

Anlässlich des 1. Mai, des Internationalen Kampf- und Feiertages der Werktätigen, wurden in Anerkennung hervorragender langjähriger Leistungen zwei Kollektive unseres Betriebes mit dem Orden „Banner der Arbeit“, Stufe III ausgezeichnet.

Am 3. Mai empfing unser Betriebsdirektor, Genosse Horst Krefner, die Ausgezeichneten. Im Auftrag der BPO, der gesamten Betriebsleitung, der BGL und der FDJ beglückwünschte Genosse Krefner die Kollektive „Entwicklung und Bau

einer hochproduktiven Anlage zur Herstellung von optoelektronischen Bauelementen“ unter Leitung des Kollegen Sydow, TAM 2, und das Überleitungskollektiv „Dünnhalsbildröhre“ unter Leitung des Kollegen Krause, BT 2. Er sprach

ihnen den herzlichen Dank für die hervorragenden Leistungen aus. Den Kollektiven gehören an: Kollektiv „Entwicklung und Bau einer hochproduktiven Anlage zur Herstellung von optoelektronischen Bau-“
(Fortsetzung auf Seite 2)

Wir gratulieren unseren Aktivisten

Anlässlich des 8. März 1977 und des Internationalen Kampf- und Feiertages, dem 1. Mai, wurden folgende Kolleginnen und Kollegen mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet:

Heide Cudok, T 2;
Rosi Schwabe, H 3;
Renate Gathmann, TAG;
Waltraut Leipold, T 4;
Paul-Anton Preckel, TAF 3;

Elsa Wentzel, O 4;
Ursula Wiesner, TAF 2;
Dr. Heinz Klose, E 1;
Gerhard Mahlkow, TM 6;
Hans-Jürgen Häusler, BT 1;
Wolfgang Marschner, ES 4;
Joachim Köhn, WO;
Hans Joachim Müller, TM 5;
Gerhard Wehlisch, TM 5;
Rainer Lakomczyk, BPE 2;
Willi Henkel, BPS 3;
Horst Kraatz, BT 3;
Ernst Kanitz, TAM 1;

Hans Hoffmann, EE 6;
Herta Krüger, H 4;
Anneliese Rosenberg, VV 01;
Hedwig Dörbrandt, VB 2;
Gerhard Schünke, ET 4;
Frank Graichen, ST 1;
Petra Stein, SPL 14;
Marga Kube, SPP 2;
Edith Klemm, KA 11;
Wilfried Kuhfeld, WOS 1;
Dr. Klaus Lehmann, EGS 2;
Andreas Lange, T 1;
Karl-Heinz Naffin, T 1;
Rita Tinius, RA 3;

Kurt Engelskirchen, RF 01;
Lutz Weitling, RT 2;
Ruth Bockheim, RA 2;
Irmgard Belle, RV;
Dieter Witkowski, RS 2;
Peter Lorenz, RG 01;
Klaus Ruffer, DT 1;
Herbert Kühn, DH 4;
Maria Ryczek, DH 2;
Birgit Hofmann, DH 4;
Helma Wolter, DP;
Gertrud Steindamm, DP 2;
Sigrid Werner, DE 4;
Margot Scholz, DE 1.

17. Betriebs-MMM

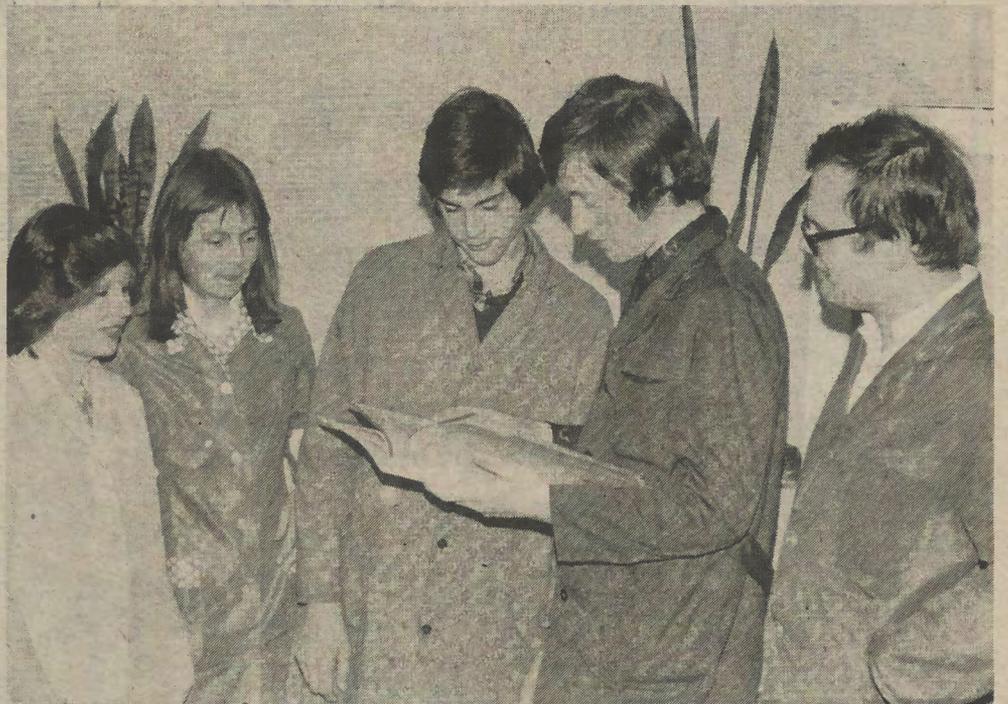
Vom 18. bis zum 27. Mai findet die 17. Betriebs-MMM statt. Sie ist täglich von 9.00 bis 17.00 geöffnet.

Alle Kollektive der sozialistischen Arbeit sind aufgerufen, diese Leistungsschau unserer Jugendlichen zu besuchen. Insgesamt 41 Exponate werden die jungen Knobler den Besuchern der diesjährigen Leistungsschau im WF-Kulturhaus vorstellen. Das ist eine Auswahl von 244 vergebenen Aufträgen, die vor allem aus dem Plan Wissenschaft und Technik abgeleitet wurden. An ihrer Realisierung beteiligten sich 90 Prozent der Jugendlichen des Betriebes. Die 41 Messeerzeugnisse sollen einen Nutzen von etwa einer Million Mark erbringen. Schwerpunkte der Ausstel-

lung werden die Exponate des zentralen Jugendobjektes Festkörpersymbolanzeige sein. Dabei stellten sich die Jugendbrigaden zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hohe Ziele in der Aktion Materialökonomie und auf dem Gebiet der Arbeitszeiteinsparung. Neben diesen Jugendleistungen werden solche interessanten Exponate wie Schichtdickenmeßplatz für Diodentarget zu sehen sein. Von links nach rechts Barbara Braun, Kerstin Geier, Andreas Pflug, Andreas Schuppang, Roland Bahrig — Lehrlinge unseres Betriebes und aktiv an der MMM-Bewegung beteiligt.

Worbs, MMM-Beauftr.

Foto: Schiller



Diese Leistungen...

(Fortsetzung von Seite 1)

elementen": Hartmut Albrecht, TAM 2; Hans-Dieter Boldt, TAM 2, Margot Boßmann, TAM 2, Harry Feierabend, TAM 2, Gerfried Heise, EG, Wolfgang Hölzel, TAM 2, Lutz Klopsch, TAM 2, Peter Lang, TAM 2, Detlef Meene, TAM 2, Wolfgang Müller, EGS 3, Peter Neuendorf, TAM 2, Heinz Sydow, TAM 2, Siegfried Schober, TAG 3, Bernhard Wehnert, EGS 3. Überleitungskollektiv „Dünnhalsbildröhre“: Manfred Arnold, BPE, Gerhard Beier, WGE 2, Herbert Böhm, BPS, Christa Böttcher, BP, Erhard Buchmann, BP 1, Edwin Dammaß, BT 3, Herta Eichelmann, BP 1, Klaus Haustein, BT 2, Joachim Jaenisch, ET 1, Hanswerner Krause, BT 2, Klaus Leutner, BT 3, Horst Maetsch, BT 2, Udo Meyer, ASMW-Dresden, Helga Miethner, BT 3, Hans-Jürgen Pigors, BPE, Joachim Preibsch, BP, Renate Rappoldt, BP 2, Heinz Wannewitz, TAG 5, Kurt Zinke, BPE, Edmund Zühlke, BPS 3. Genossin Evelyn Richter, BPO-Sekretär, sprach den Ausgezeichneten den persönlichen Glückwunsch der Betriebsparteiorganisation aus. Sie schätzte ein, daß die Leistungen der Kollektivmitglieder ein wichtiger und wertvoller Beitrag sind, durch den unser gesamtes Betriebskollektiv den hohen Aufgaben gerecht werden kann. Genossin Richter überreichte Glückwunschscheiben der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick. Im Laufe des Empfanges meldeten sich Kollege Krause und Kollege Sydow zu Wort. Sie bedankten sich im Namen des Kollektivs für die Ehrungen. Sie sind Ansporn und Verpflichtung zu neuen Taten. (Fotos: Borch)



IX. Kreiswehrspartakiade-Bekenntnis zur Verteidigung des Vaterlandes

Alljährlich im Mai findet im Pionierpark „Ernst Thälmann“ die Kreiswehrspartakiade der GST-Grundorganisation von Berlin-Köpenick statt. In diesem Jahr, am 21. Mai, ist es bereits die IX. Kreiswehrspartakiade, die ganz im Zeichen der Vorbereitung aller Kameradinnen und Kameraden auf den 60. Jahrestag der Oktoberrevolution, den VI. Kongreß der GST und den 25. Jahrestag unserer Organisation steht. Seit Jahren kann unsere GST-Grundorganisation auf ein gutes Abschneiden zurückblicken.

Unsere Zielstellung in diesem Jahr, zu Ehren des VI. Kongresses der GST lautet: „Auf zielklarem Kurs des IX. Parteitages der SED — mit unseren Taten und Kampf um Höchstleistungen voran!“ Über 100 Kameradinnen und Kameraden nehmen an den Bestenermittlungen nach Meisterschaften teil. Dazu gehören: Bestenermittlung Militärkraftfahrer Bestenermittlung Laufbahn Tastfunker Bestenermittlung Züge der vormilitärischen Ausbildung

Mot.-Schütze Wettkämpfe Militärischer Mehrkampf Meisterschaft Sportschießen Meisterschaft Motorradpatrouille Meisterschaft Motorradmehrkampf Kraftsportwettkampf „Wer ist der Stärkste?“ Leistungsvergleich Zivilverteidigung Wir sind uns gewiß, daß es für die Kameradinnen und Kameraden nicht leicht sein wird, sich im starken Feld der Wettkämpfer zu behaupten. Der Vorstand der GST-Grundorganisation wünscht

allen Wettkämpfern viel Erfolg und hofft auf eine gute Platzierung innerhalb der Bestenermittlung und Meisterschaften.

Alle Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes sind aufgerufen, an der Eröffnung durch den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick, Genossen Otto Seidel, um 9.00 Uhr im Pionierpark „Ernst Thälmann“ teilzunehmen und unsere Wettkämpfer moralisch zu unterstützen. Sie findet statt vor dem Zentrum Freundschaft, ehemals Touristenstation.



Aktivitäten im Werkteil Röhren

Mit Beginn des Jahres wurde die KDT-Arbeit im Werkteil Röhren zielstrebig fortgesetzt. Die 53 Mitglieder in R haben einen festen Arbeitsplan, in dem die Aufgabenstellung fixiert ist. Kontinuierlich durchgeführte Leitungsbesprechungen des KDT-Aktivs garantieren u. a. die Kontrolle der festgelegten Maßnahmen. Besonderes Augenmerk wurde der MMM-Bewegung gewidmet. Für alle 48 im Werkteil Röhren bestehen-

den MMM-Aufgaben steht jeweils ein KDT-Mitglied beratend zur Verfügung. Im ersten Quartal 1977 führte das KDT-Aktiv R zwei Veranstaltungen, davon eine Mitgliederversammlung durch. Hierbei hat es sich bewährt, die Versammlung mit einem spezifischen Fachvortrag zu verknüpfen, zu dem auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Ziel dieser Vorträge ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die Arbeit des Kollegen „nebenan“ zu wecken, von ihm zu lernen oder ihm gegebenenfalls

Hinweise zur Lösung von Problemen zu geben. So wurde u. a. eine Auswertung der DV „Perspektivische Qualitätssicherung im Werkteil Röhren“ vorgenommen.

Weiterhin lief ein Vortrag zum Thema:

„Probleme der Technologie und Anwendung der Fotovervielfacher im wissenschaftlichen Gerätebau“. Alle Teilnehmer konnten aus den lehrreichen Vorträgen Nutzen für ihr eigenes Arbeitsgebiet ziehen.

Plate Telefon 2565, erforderlich.

KDT-Information

Die Betriebssektion der KDT führt am 20. 5. 1977, 15.00 Uhr, im Besprechungszimmer des Betriebsdirektors eine Vortragsveranstaltung durch.

Zu dem Thema: „MOS-Logikschaltungen mit Depletion-Transistoren als Last“ spricht Dr. Landgraf-Dietz, Institut für Molekularelektronik Dresden. Für diese Vortragsveranstaltung sind Anmeldungen von den interessierten Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes beim Kollegen Trompeter, ES 31, Telefon 2565, erforderlich.

Wissenswertes für jeden staatlichen Leiter und Gewerkschaftsfunktionär

Arbeit und Arbeitsrecht (Zeitschrift für sozialistische Arbeit und Arbeitsrecht) — Rechte der Betriebsgewerkschaftsorganisation im neuen Arbeits-

gesetzbuch (Heft 6/77) — Vergünstigungen für Mehrschichtarbeiter (Heft 6/77) — Arbeitsvertrag, Arbeitsaufgabe und Funktionsplan

(Heft 7/77) Tribüne — Die Kommission — Antrag auf Beratung der Schulpflichtverletzung (Beilage Nr. 13 vom

30. 3. 77) — Probleme der sozialen Sicherheit im Entwurf des AGB (Beilage Nr. 14 vom 6. 4. 77)



Mein Auftrag als Genossin der APO R

Zur neu gewählten Leitung der APO Röhren gehört seit dem 14. März Genossin Helga Wagner. Ihre politische Reife, ihre fachlichen Kenntnisse und ihr klassenbewusstes Auftreten waren die Ursache dafür, daß die Genossen ihr das Vertrauen für diese Leitungsfunktion schenken.

Helga Wagner ist seit 1974 Mitglied der Arbeiterpartei. Als Grund für den Eintritt nennt sie, daß sie ihr Einverständnis mit der Politik der SED auch äußerlich dokumentieren wollte.

„Mein Hauptanliegen ist es, die hervorragenden Ziele unseres Staates, die auch in unserem Bereich RA verwirklicht werden, durchsetzen zu helfen. Das kann ich zwar als Meister der

Brigade ganz gut, noch besser gelingt es mir aber durch meine Mitgliedschaft in der marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei.“ Nötiges Rüstzeug, das heißt Überzeugungskraft, eignet sich Genossin Wagner u. a. als Agitator des Bereiches und der Parteigruppe an. Innerhalb der APO-Leitung ist sie für das umfangreiche Gebiet der Kandidatengewinnung verantwortlich. Dazu meint sie: „Ich war mir bewußt, wie schwierig diese Aufgabe für mich sein wird. Aber ich bin der Meinung, daß ich mich in der politischen Arbeit dank der Unterstützung meiner Genossen noch qualifizieren werde. Zur Verwirklichung meiner Aufgabenstellung habe ich mir einen Maß-

nahmeplan erarbeitet, den ich mit Hilfe der Parteigruppenorganisatoren verwirklichen will.“

Die gleiche Verantwortung, die Genossin Wagner für ihre politische Arbeit empfindet, ist auch in ihrer fachlichen Tätigkeit zu spüren. Ihrem Einfluß ist zu verdanken, daß es den Brigaden „Neue Technik“ und „Jenny Marx“ gelungen ist, durch konsequente Anwendung der Arefjewa-Methode 110 000 Segmente für die FSA-Type VQC 32 bereitzustellen. So ist es möglich, über den Plan hinaus 3000 Stück VQC 32 der Volkswirtschaft zur Verfügung zu stellen. Diese Initiative wurde zu Ehren des 9. FDGB-Kongresses ergriffen.



Im Parteilehrjahr die Verbindung zwischen Theorie und Praxis herstellen

Das im Juni 1977 abschließende Parteilehrjahr hatte die Aufgabe, die Teilnehmer zu befähigen, umfassend in den Sinn der Beschlüsse des IX. Parteitages einzudringen und eine enge Verbindung zwischen der marxistisch-leninistischen Theorie und der eigenen Arbeit herzustellen.

Die Einschätzungen der Leitungen der APO in den Mitgliederversammlungen haben bestätigt, daß diese Aufgabe gelöst und in vielen Zirkeln und Seminaren konkrete Schlußfolgerungen für die Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gezogen wurden. Viele Genossen nutzten ihr Wissen, um z. B. in „Schulen der sozialistischen Arbeit“ und im täglichen Gespräch zur Klärung vieler Fragen beizutragen.

In den Mitgliederversammlungen wurde den Propagandisten und ihren Assistenten

der Dank für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit ausgesprochen.

In der APO B wurde der Beweis erbracht, daß die gute Leitung des Lehrjahres — besonders auch dank der aktiven Einflußnahme des Genossen Helmut Scholz —, die Tätigkeit erfahrener Propagandisten — wie Genosse Preibsch und Arnold — und die gute Vorbereitung aller Teilnehmer dazu führte, daß die Zirkel interessant und lehrreich anliefen und eine durchschnittliche Beteiligung von 86 Prozent erreicht wurde. Die Beteiligung in der BPO beträgt durchschnittlich 80 Prozent, woraus hervorgeht, daß die Beteiligung in einigen anderen APO nicht immer den Erfordernissen entsprach. Ein Grund mehr, im nächsten Parteilehrjahr, das auf höherem Niveau durchgeführt wird, in allen APO und Parteigruppen der Hauptform des marxistisch-leninistischen Studiums, dem

Parteilehrjahr, noch größere Aufmerksamkeit zu widmen. Das im September/Oktober 1977 beginnende Parteilehrjahr 77/78 hat die Aufgabe, gestützt auf die erworbenen Kenntnisse, die Aneignung unserer wissenschaftlichen Weltanschauung in verschiedenen Studienformen und mit steigendem Niveau zu gewährleisten.

Es werden hohe Anforderungen gestellt, denn es kommt darauf an, durch ein gut vorbereitetes Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei zu erreichen, die politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Zusammenhänge noch besser zu erfassen. Das ist auch erforderlich, um alle Teilnehmer zu befähigen, die politische Massenarbeit mit hohem Niveau und gutem Wissen zu leisten und zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei beizutragen.

Nach dem bewährten Vorbild der APO B beschlossen auch die Mitglieder der APO R und D, sich auf jeden Zirkel schriftlich vorzubereiten, um damit die Diskussion aller Teilnehmer zu den jeweiligen Problemen zu ermöglichen und dem Propagandisten die Seminarführung zu erleichtern.

Entsprechend den Erfordernissen und Interessen wurde eine stufenweise Gestaltung des Systems des Parteilehrjahres geschaffen. Wir erwarten, daß dadurch die Aneignung unserer Theorie noch interessanter und intensiver gestaltet werden kann. Auch die Einstufung der Kandidaten und aller jungen Genossen in die verschiedenen Zirkelstufen stellt an die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung neue Ansprüche, auf die sich jede Leitung und jeder Propagandist bereits jetzt einstellen sollte.

R. Brandt/Bildungsstätte

Anleitung der Agitatoren

16. Mai 1977: Probleme des ideologischen Klassenkampfes. (Gen. Rohde)

23. Mai 1977: Auswertung des 9. FDGB-Kongresses. (Genn. Saalfeld/Gen. Grzesko)

6. Juni 1977: Entwicklung der Zusammenarbeit mit dem Werk für Vakuumelektronik Moskau (Genn. Richter)

Ganztagschulung

Am 3. Juni 1977 findet eine Ganztagschulung für Parteigruppenorganisatoren und Agitatoren zum Thema „sozialistische Lebensweise“ statt.

Zivilrecht in zehn Heften

Der Staatsverlag beginnt mit der Herausgabe der insgesamt zehn Hefte umfassenden Folge Grundriß Zivilrecht. Gestützt auf das Anfang 1976 in Kraft getretene neue Zivilgesetzbuch, wird darin erstmals das neue Zivilrecht der DDR umfassend dargestellt und systematisch erläutert.

In Heft 1 gibt das Autorenkollektiv unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Göhring einen Überblick über die Grundsätze des Zivilrechts, über die Beziehungen des Zivilrechts zu anderen Rechtszweigen, über die zivilrechtliche Regelung in der UdSSR und in anderen sozialistischen Ländern, über die Stellung der Bürger und die Stellung der Betriebe im Zivilrecht der DDR. Die 140 Seiten umfassende Broschüre kostet 3,10 Mark.

Ständiges Vortragsangebot für Brigaden

1. Die Geschichte der Stadt und des Stadtbezirks Köpenick (Lichtbildervortrag)
2. Die Geschichte der Köpenicker Arbeiterbewegung
3. Novemberrevolution und Kapp-Putsch in Köpenick
4. Die Köpenicker Blutwoche 1933

5. Köpenick nach der Befreiung vom Faschismus
6. Die historische Entwicklung des Köpenicker Amtes und der Kietzer Vorstadt
7. Die historische Entwicklung der Damm-Vorstadt
8. Köpenicker Geschichte in Straßen-

- namen und Flurbezeichnungen
9. Köpenicker Sagen
10. Der Friedrichshagener Dichterkreis 1890 bis 1920
11. Bruno Willes Roman „Das Gefängnis zum Preußischen Adler“ — ein Stück Geschichte in der Literatur
12. Das Müggelgebiet

- im Leben und Werk Theodor Fontanes
 13. Der Hauptmann von Köpenick — Legende und Realität
- Dauer der Vorträge etwa 1 bis 1½ Stunden, z. T. mit Bildmaterial. Diese Vorträge können im Heimatgeschichtlichen Kabinett gehalten werden.

Unsere Besten

DE — Das Leitungskollektiv der Abteilung DE 2 spricht in dieser Stelle den Kolleginnen im Gebäudekomplex einen besonderen Dank für ihre ausgezeichneten Leistungen aus.

— Allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung DE 3, insbesondere dem Kollektiv „Ernesto Che Guevara“, wird vom Leitungskollektiv des Bereiches DE Lob und Anerkennung ausgesprochen für die im Monat März unter komplizierten Bedingungen erreichten hohen Leistungen bei der Fertigung der L 2-Dioden.

DP — Die Leitung des Bereiches DP bedankt sich auf diesem Wege bei den Kollegen der Werkstatt DT 3 für die im 1. Quartal 1977 mehrmalige schnelle und unbürokratische Hilfe bei Havariiefällen von Prüfleinrichtungen.

Das Kollektiv „A. Puschkin“ möchte sich bei den Kolleginnen Renate Proße, Christa Mathieu, Renate Nitschke und Irena Klossack aus der Abteilung DP 3 bedanken, die durch ihre ausgezeichnete Arbeit als sozialistische Hilfe in unserer Abteilung dazu beitragen, Planschwierigkeiten zu überwinden.

Das Kollektiv „Maxim Gorki“ möchte hiermit allen Kollegen für die in der ersten Aprilhälfte erbrachten Leistungen den Dank aussprechen. Eine hohe Einsatzbereitschaft zeigten die Kollegen Marga Zenke, die sich sehr gut bei der Zweiautomatenbedienung einarbeitete, Vera Krüger, bei der SQK-Messung und Elvira Friedrich.



Beim Vergießen der Koppler werden die im Keramikgehäuse stehenden Bauteile nur am äußersten oberen Ende der Anschlußbeine mittels des Magazindeckels gehalten. Das reichte nicht aus und war Ursache für Ausfälle.

Kollegin Marga Krebs, Mitglied des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Fidel Castro II“ erzielte mit ihrem Neuererorschlag eine beachtliche Qualitätsverbesserung und sparte Material ein. Das bestätigte ihr die Neuererbrigade.

Foto: Ph

DP 3 — Aus den Brigaden der Abteilung DP 3 sollen Kollegin Waltraud Briese-meister, Brigade „Lux“, die sich durch qualitativ und quantitativ hohe Leistungen an allen Arbeitsplätzen der Abteilungen auszeichnet und Kollegin Renate Proße, Brigade „Jenny Marx“, die durch ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft bei der Leistung von sozialistischer Hilfe in der Abteilung DP 2 hervortritt, besondere Erwähnung finden. Für die hervorragende Einstellung zur Arbeit gebührt beiden Kolleginnen unser Dank.

An alle Leitungs- und Lenkungsabteilungen des VEB WF

Unser Ziel: Sicherung termingerechter Qualitätsarbeit! Wir, das Kollektiv der Gruppe Kontrolle und Analyse in der Abteilung Zentrale Wirtschaftskontrolle des Hauptbuchhalters, haben die Gedanken der Genossin Erika Steinführer aufmerksam studiert und sind der Meinung, daß die Leitungs- und Lenkungsabteilungen nicht hinterherhinken dürfen.

Auch wir wollen, daß jeder jedem Qualität liefert! Qualität ist, auf unsere Arbeit bezogen, vor allem termingerechte, den Anforderungen und von Rechnungsführung und Statistik entsprechende Qualitätsarbeit.

Wir wollen, daß die hohen Leistungen unserer Werk-tätigen exakt nachgewiesen und richtig gewertet werden, indem wir durch schnelles Umsetzen von Untersuchungsergebnissen in die Praxis mithelfen, unsere

Pläne qualitätsgerecht zu erfüllen und überzuerfüllen. Auch an uns liegt es, wie unser Betriebsplan, unsere Staatliche Planaufgabe erfüllt wird.

Wir rufen deshalb alle Leitungs- und Lenkungsabteilungen auf — besonders die Bereiche der AGL 4 —, macht mit, den Planungs- und Abrechnungsprozess optimal mit hoher Zielstellung zu gestalten durch Leistung einer termingerechten Qualitätsarbeit. Nur durch hohe Qualität der Vorstufen und der Informations- und Zuarbeiten kann eine hohe Qualität der Endstufen, insbesondere bei den Ergebnissen der Analyse des Reproduktionsprozesses, erreicht werden.

Kollektiv der Gruppe Kontrolle und Analyse der Abteilung Zentrale Wirtschaftskontrolle, Ralf Mittrach, H 1

6. Tagung der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick



Über die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED in Auswertung der 5. Tagung der SED-Bezirksleitung beriet am 20. April 1977 die SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick. Herzlich begrüßt wurde Genosse Heinz Albrecht, Sekretär der Bezirksleitung der SED.

Den Bericht des Sekretariats erstattete der 1. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Otto Seidel. Zu Fragen der Entwicklung des Bauwesens der Hauptstadt und des Stadtbezirks referierte Genosse Horst Stranz, Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung und Bezirksbürgermeister. In der schöpferischen Diskussion sprachen 12 Genossen.

In Auswertung der 5. Tagung des ZK und der 6. Tagung der Bezirksleitung einfaßte die Kreisleitung ein-

Mit zahlreichen Wettbewerbsinitiativen zum 60. Jahrestag des Roten Oktober

stimmig einen Beschluß über die grundlegenden Aufgaben zur Leistungssteigerung und zur Erhöhung der Effektivität und Qualität des Bauwesens im Stadtbezirk Berlin-Köpenick.

Genosse Seidel betonte im Bericht des Sekretariats, daß durch die 5. Tagung des ZK der SED, die Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären sowie dem Beschluß des ZK der KPdSU und den Aufruf unserer Partei- und Staatsführung zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Parteikollektive wichtige politisch-ideologische Impulse und konkrete Hinweise erhielten.

Es komme jetzt darauf an, die ideologische Arbeit weiter zu qualifizieren und allen Genossen noch mehr bei der Erarbeitung von Standpunkten zu aktuellen Ereignissen zu helfen, schnell auf Fragen und Probleme zu reagieren und gute Erfahrungen zu verallgemeinern. Die politischen Grundfragen sind noch prinzipieller zu diskutieren und je-

derzeit die Einheit von Politik, Ideologie und Ökonomie zu wahren.

Dank an die Werktätigen unseres Stadtbezirks

Getragen von dem gewachsenen Vertrauen in die Politik von Partei und Regierung, so führte der Redner aus, haben die Werktätigen unseres Stadtbezirks durch hohe Einsatzbereitschaft und Initiativen im sozialistischen Wettbewerb gute Ergebnisse in der Planerfüllung des I. Quartals 1977 erreicht. So konnte der Plan der industriellen Warenproduktion einschließlich der Gegenpläne mit 25,6 Prozent anteilig zum Jahr erfüllt werden, womit die Zielstellung der 5. Tagung der Kreisleitung um 0,3 Prozent überboten wurde. Das entspricht einem Planvorsprung von eineinhalb Tagen. Hervorragenden Anteil hierbei haben die Kollektive der Betriebe des WF, KWO, KWA und WAW.

Der Bericht lenkte die Aufmerksamkeit der Parteio-rganisationen auf die konsequente Anwendung von Wissenschaft und Technik, um gezielte Spitzenleistungen zu erreichen.

Politische Reife und Aktivität

Ausführlich schätzte der 1. Sekretär der Kreisleitung die Parteiwahlen ein, die die höhere politische Reife und Aktivitäten der Parteikollektive und Kommunisten widerspiegeln. Sie dokumentierten die gewachsene Einheit und Geschlossenheit der Köpenicker Kreisparteiorganisation und ihr festes Vertrauen zum Zentralkomitee und seinem Generalsekretär.

Charakteristisch für die Wahlversammlungen war das Bestreben der immer besseren Befähigung der Parteimitglieder für eine offensive, überzeugende politisch-ideologische Massenarbeit und der damit verbundenen Konsequenz der ständigen politischen Qualifizierung.

Jetzt kommt es darauf an, so hob Genosse Seidel hervor, die Parteiwahlen in den Gruppen, APO und Grundorganisationen durch alle Parteileitungen gründlich einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit und zur Erhöhung der Kampfkraft zu ziehen.

Neues aus dem Bauwesen

Im Referat konnte Genosse Stranz feststellen, daß auch auf dem Gebiet des Bauwesens durch die Initiativen im sozialistischen Wettbewerb im Stadtbezirk bereits gute Ergebnisse erreicht wurden.

Zum 31. März 1977 wurde der Jahresplan 1977 der Bauproduktion mit 25,3 Prozent zum Jahr erfüllt. Durch Modernisierung von Wohnungen konnten 1976 bis zum I. Quartal 1977 die Wohnbedingungen für etwa 1080 Bürger weiter verbessert werden. Auf der Grundlage des Aufrufes, 1976 bis 1980 zusätz-

lich 100 000 Wohnungen zu schaffen bzw. zu modernisieren, haben sich die Bau-schaffenden unseres Stadtbezirks das Ziel gestellt, in diesem Zeitraum insgesamt 411 Wohnungseinheiten über den Plan hinaus an die Bevölkerung zu übergeben.

Fragen der sozialistischen Intensivierung

Genosse Heinz Albrecht ging in seinem Schlußwort ausführlich auf die Fragen der sozialistischen Intensivierung ein. Besonders wertete er die Ergebnisse im Stadtbezirk bei der Erfüllung des Staatsplanes Wissenschaft und Technik. Die Fortschritte auf dem Gebiet der Intensivierung seien das Ergebnis einer langfristigen und zielstrebigsten Arbeit unter Führung der Kreisleitung, gerade deshalb müsse dieser Weg noch energischer fortgesetzt und mit großer Konsequenz überall durchgesetzt werden. Intensivierung ist überall ganz konkret, betonte der

Sekretär der Bezirksleitung, „und man muß sie für den Kollegen, für das Kollektiv überschaubar und verständlich machen.“ Für das tägliche politische Gespräch erhielten die Genossen interessante Anregungen und überzeugende Argumente.

In einer eindrucksvollen Aufstellung wurde unter anderem eine Modellstudie des Wohnungsneubaukomplexes für die Erweiterung des Allendviertels gezeigt, dessen Vorbereitung bis zum Ende des gegenwärtigen Fünfjahrplanes begonnen wird.

Auch das große und komplizierte Bauvorhaben für eine Verkehrslösung in Köpenick war zu sehen. Die erste Etappe mit dem Durchbruch hinter der Grünstraße, den Bau der Spreebrücke als Verbindung der Allendstraße mit der Friedrichshagener Straße und der Ausbau der Wendenschloßstraße soll in diesem Fünfjahrplan beginnen. Bis Ende 1978 entsteht im Allendviertel eine neue Schwimhalle.

Kurz und knapp

Die ZPL tagte

Am 26. April 1977 werteten die Mitglieder der ZPL gemeinsam mit dem Mitglied des Sekretariats der BL und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Köpenick, Genossen Otto Seidel, die 6. Tagung der Kreisleitung aus. Einen ausführlichen Bericht veröffentlichten wir auf dieser Seite. Im Anschluß beriet und bestätigte die ZPL die Vorlage „Analyse des Inhalts und der politisch-ideologischen Wirksamkeit des Betriebsfunktions“. Bestätigt wurde auch die Konzeption für ein Sendevorhaben zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Einen Bericht über die Weiterführung der Kontrolle der Betriebskommission der ABI zur Grundfondskonomie gab der Vorsitzende der BK Genosse Friedrich. Eine gemeinsame Leitung der ZPL mit der BGL und Zentralen FDJ-Leitung fand am 27. April 1977 im Kulturhaus statt.

Was wird gebaut?

Köpenick ist das Erholungsgebiet der Hauptstadt. In einer eindrucksvollen Ausstellung konnten sich die Teilnehmer der 6. Tagung der Kreisleitung der SED über Bauvorhaben informieren.

1977/78 wird das Seebad Friedrichshagen rekonstruiert. Bis 1978 gilt es die Rekonstruktion des Strandbades Rahnsdorf zu vollenden. Ebenfalls bis 1978 werden vier Kinzelote auf den Campingplätzen aufgestellt, und die Realisierung der Aufgabe „Skiausleihstation Püttberge“ ist 1977 ebenfalls abzuschließen. 1979 beginnt der Ausbau des Intercampingplatzes und des Ausbaus des Campingplatzes für Einheimische wird ebenfalls 1979 angefangen. Die Inlandcampingplätze Seddinsee und Große Krampe sind ausbaufähig 1980 vorgesehen. Soweit zur Erholung.

Initiativen

Im Stadtbezirk Köpenick arbeiten 13 000 Werktätige der Elektroindustrie nach persönlich-schöpferischen Plänen. 817 Ingenieure haben sich konkrete Ziele in ihren Ingenieurpässen gestellt. Außerdem wurden zusätzliche Leistungen im Werte von 16 Millionen Mark Warenproduktion erbracht.

In kameradschaftlicher Diskussion wurden viele nützliche Gedanken geboren

sation der Arbeiterklasse, als Schulen des Sozialismus und Sachverwalter der Interessen der Werktätigen bestimmend sein werden. Es ist darum gerechtfertigt, daß die Mitglieder und Leitungen unserer Gewerkschaften ihrem Kongreß mit großen Erwartungen entgegengehen und bemüht sind, einen wertvollen Beitrag zu seiner würdigen Vorbereitung zu leisten. Es entspricht voll und ganz dem Charakter unserer sozialistischen Demokratie, wenn wir am Vorabend dieses großen Ereignisses Bilanz ziehen und die Ergebnisse unserer Arbeit der ersten Monate des Jahres 1977 einschätzen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf der heutigen VVV Rechenschaft ablegen, welche Aufgaben wir als Betriebsgewerkschaftsleitung gemeinsam mit unseren Funktionären in den Abteilungen, Kommissionen und Gewerkschaftsgruppen erfolgreich gelöst haben und auf welchen Gebieten unserer Arbeit eine noch höhere Qualität erreicht werden muß.

Dank an alle Gewerkschaftsmitglieder

Es kann eingeschätzt werden, daß unsere Gewerkschaftsfunktionäre in den Arbeitskollektiven eine erfolgreiche Arbeit geleistet haben und bemüht waren, die Aufgaben lösen zu helfen, die der IX. Parteitag den Gewerkschaften gestellt hat.

Dafür allen Dank und Anerkennung. Eingeleitet wurde unser neues Planjahr, das können wir mit Recht behaupten, mit einem Ereignis, welches von großer Bedeutung für die weitere Festigung unserer freundschaftlichen Beziehungen mit dem ruhmreichen sowjetischen Brudervolk ist. Wir empfinden als Gäste in unserem Werk eine Delegation unseres Moskauer Partnerbetriebes, aus dem Moskauer Werk für Vakuumelektronik. Wir hatten Gelegenheit, eine Woche in freundschaftlicher Atmosphäre gemeinsam interessierende Fragen und Probleme zu diskutieren und wertvolle Erfahrungen auf dem Gebiet unserer ökonomischen, politischen und

sozialen Arbeit auszutauschen. Den Abschluß dieses Besuchs bildete die Unterzeichnung eines Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen beiden Betrieben. In diesem Vertrag ist die Festigung unserer freundschaftlichen Beziehungen, der Austausch von Delegationen und Arbeitern sowie eine Reihe anderer Maßnahmen enthalten.

Es erfüllt uns vor allem mit Stolz und Freude, daß die Unterzeichnung eines Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit gerade in dem Jahr erfolgte, in dem wir den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution festlich begehen und unsere Wettbewerbsprogramme diesem hohen Feiertag gewidmet sind. Wir können mit gutem Recht diesen Vertrag als einen weiteren Beitrag zur würdigen Vorbereitung dieses Festes betrachten.

Umfangreiche Diskussionen

Ein Höhepunkt in unserem gesellschaftlichen Leben war

die Diskussion zum Entwurf des Gesetzbuches der Arbeit.

In allen 331 Gewerkschaftsgruppen, in Beratungen der AGL und BGL, auf Rechtskonferenzen, in Interviews und persönlichen Gesprächen wurde der neue Entwurf unserer freundschaftlichen Beziehungen, der Austausch von Delegationen und Arbeitern sowie eine Reihe anderer Maßnahmen enthalten. Es erfüllt uns vor allem mit Stolz und Freude, daß die Unterzeichnung eines Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit gerade in dem Jahr erfolgte, in dem wir den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution festlich begehen und unsere Wettbewerbsprogramme diesem hohen Feiertag gewidmet sind. Wir können mit gutem Recht diesen Vertrag als einen weiteren Beitrag zur würdigen Vorbereitung dieses Festes betrachten.

Mitgliedern, davon 64 Produktionsarbeiter, gewählt. Wir möchten an dieser Stelle der Rechtskommission und ihrem Vorsitzenden den herzlichsten Dank für die gute geleistete Arbeit im Namen der BGL und der heutigen VVV aussprechen.

Ein großer Teil unserer Aufgaben, die im Arbeitsplan der BGL festgelegt wurden, war die Bildung und Aktivierung unserer Kommissionen gewidmet. Die Arbeit der neu gebildeten Kommissionen hat ihren Anfang genommen, und eine Reihe von Kommissionen leistete in den vergangenen Monaten bereits eine gute Arbeit.

Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit standen auch Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die in einem Bericht über die Ergebnisse der Tätigkeiten der sozialistischen Kollektive 1976 und der Einschätzung der Verpflichtungen 1977 enthalten sind, mit der BGL

abgestimmt und in der Direktion beraten wurden. Die Analyse beweist, daß wir die politisch-ideologische Arbeit in den Kollektiven weiter aktivieren und die sozialistischen Verpflichtungen unserer Kollektive, Arbeiter, Meister und Ingenieure noch konkreter und abrechenbarer gestalten müssen. Es gibt in unserem großen Kollektiv hervorragende Initiativen und Arbeitsergebnisse. Aber wir müssen auch feststellen, daß manche Verpflichtungen noch nicht den gegenwärtigen hohen Ansprüchen entsprechen, die die Partei den Gewerkschaften auf dem Gebiet des sozialistischen Wettbewerbs gestellt hat.

Eine bewährte Form unserer Arbeit ist der regelmäßige Erfahrungsaustausch zu verschiedenen Problemen des gewerkschaftlichen Lebens. Es geht uns dabei um eine noch höhere Effektivität unserer gesamten Arbeit, um die Erschließung neuer Reserven und die allseitige Anwendung rationeller Arbeitsmethoden und -verfahren.



1. Mai 1977

Wir gehörten zu den 350 000 Berlinern, die in einem kilometerlangen Demonstrationszug bekundeten: unser Leben wird schöner, es lohnt sich, gut zu arbeiten und das Beste zu geben. Dieser 1. Mai, das war ein Bekenntnis zu unserem guten Weg. Harry Tisch, Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Bundesvorstandes des FDGB, würdigte die hohen Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED:

„In einer schöpferischen und begeisternden Atmosphäre hat die Arbeiterklasse, haben die Genossenschaftsbauern und die Angehörigen der Intelligenz, haben alle Werktätigen unserer sozialistischen Heimat Taten von unschätzbarem Wert zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vollbracht. Dazu gehört, daß im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 1. Mai der anteilige Jahresplan erfüllt und auf wichtigen Gebieten überboten wurde. In den vollbrachten Leistungen, die auf hohe Qualität und Effektivität der Arbeit, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zur Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik gerichtet sind, widerspiegelt sich hohes politisches Verantwortungsbewußtsein und eine hervorragende Einstellung zur Arbeit.“

Mit der Kamera war für Sie dabei W. Philipp.





30 Jahre

Wilhelm Schmidt, TM 7, Franz Pospiech, TM 7, Robert Hubrig, RT 22, Rudolf Zeschke, TM 2, Heinz Scheffler, T, Arno Backhaus, TAG 2, Günter Haube, TAF.

25 Jahre

Heinz Jahn, RT 23, Heinz Bäcker, TM 7, Alfred Hinüber, TM 7, Käthe Kenschke, P, Heinz Gentes, TG 3, Karl-Heinz Landgraf, RT 4, Ilse Blaczyck, WGM 2, Heinz Grothe, T 1.

20 Jahre

Otto Gerhardt, WG 2, Erika Sporn, WGM 1, Heinz Schwuchow, P, Herbert Thierbach, HA 51, Rolf Hartwig, R, Detlef Keller, ES 1, Günter Bergien, EGZ 1, Fred Zimmermann, RA 3, Waltraud Briesemeister, PD 3, Günter Drüke, DH.

10 Jahre

Gisela Zwirner, DH 1, Herta Kobiersky, DE 3, Ingrid Ruden, EGZ 3, Ingrid Krauß, TG 1, Renate Gerson, TG 3, Ingo Viehrig, RT 23, Franz Bischoff, TAG 1, Georg Schulz, KT 1, Herta Röthe, KT 3, Lieselotte Lutzki, T 2, Gunner Lucas, T 2, Erich Nier, TM 2, Henner Semmler, TM 2, Werner Leinung, TM 2, Richard Bergander, TM 5, Arno Gehrman, BPS 3, Ulrich Richter, BPS 3, Wolfgang Thews, BPE 2, Hannelore Fleischhauer, ET 3, Jürgen Schmidt, BP 3, Günter Strehmel, EGS 3.

5 Jahre

Olaf Pieper, WGE 2, Eveline Glogau, RT 4, Margot Lindner, VB 3, Burkhardt Schröder, VB 3, Bernd Monno, BT 2, Horst Schulz, TAM 2.

„Robert kann man schon mal fragen“

Kollege Hubrig ist seit 30 Jahren, genau seit dem 30. April 1947 Mitarbeiter unseres Betriebes. Zunächst im Zweigwerk tätig, ist seine Entwicklung von Anbeginn eng verknüpft mit der Entwicklung des WF. Ob als Mechaniker, Produktionsplaner oder Abteilungsleiter in der Produktion der Höchsthäufigkeitsröhren, an jeder Stelle stand er seinen Mann. Beim Aufbau und Ausbau der technologischen Fertigungsvorbereitung Höchsthäufigkeitsröhren konnten seinen reichen Erfahrungen genutzt werden, er wurde als Typentechnologe Mitarbeiter in der Technologie.



Kollege Hertel, AGO-Bereichsbeauftragter, gratulierte nochmals im Auftrage der Gewerkschaft.

Seine Leistungen auf dem Gebiete der Überleitungen und Betreuung von Höchsthäufigkeitsröhren wurden durch Prämierung als Mitglied der Arbeitsgruppe Radar und öffentliche Belobigung 1968 gewürdigt. Stets hat Kollege Hubrig es verstanden, seine Kenntnisse und praktischen Erfahrungen auch weiterzugeben, viele junge (und auch nicht mehr ganz junge) Kollegen können davon Zeugnis ablegen. Sie wissen: „Robert kann

man schon mal fragen.“ So konnte es nicht ausbleiben, daß auch Sonderaufgaben, Arbeitsgruppen- oder operative Mitarbeit in der Produktionssteuerung bei Schwerpunkten in der Überleitung von Wanderfeldröhren und Fokalisatoren auf ihn zukamen. Für seine hohe Einsatzbereitschaft und seine erfolgreiche Arbeit wurde er 1973 als Aktivist ausgezeichnet.

Kollege Hubrig ist langjähriges Mitglied sozialistischer



Blumen und viele Geschenke erhielt Kollege Robert Hubrig am 30. April zu seinem 30. WF-Jubiläum.

Kollektive, wobei sein Interesse nicht auf die formale Mitgliedschaft abzielt, sondern auf das Zusammenwachsen der Gemeinschaft auch außerhalb der täglichen Arbeit, das macht ihn auch zum gern gesehenen Gast anderer Kollektive. Im Namen aller Mitarbeiter der technologischen Fertigungsvorbereitung RT 2 wünschen wir Kollegen Hubrig noch weiterhin viel Schaffenskraft und Gesundheit.

Eckert, Abt. Ltr. (Fotos: Ph)

Ein neuer Dauerbrenner im M - G - T? Veranstaltungen im Zentralen Haus der DSF



Unser Foto zeigt Jenny Gröllmann (links), Udo Schenk (rechts) und Alfred Müller.

Foto: Kootz

Die Berliner Kulturfunktionäre, die an der Generalprobe von Rudi Strahls „Arno Prinz von Wolkenstein oder Kader entscheiden alles“ teilnehmen, waren

jedenfalls begeistert. Hier liegt ein Lustspiel vor, das alle Ansprüche an dieses Genre erfüllt. Unter der Regie von Karl Gassauer brennen die Ak-

teure, allen voran Alfred Müller (Bild oben), ein wahres Feuerwerk von Gags ab, deren Komik von dem ernsthaften Spiel besonders unterstrichen wird. Für die nötigen Verwirrungen in einem FDGB-Heim sorgt der zufällig erlöste, verwunschene Prinz Arno (Udo Schenk, rechts). Fein pointiert werden kleine und größere menschliche, aber auch gesellschaftliche Schwächen gekonnt auf die Schippe genommen.

Alles in allem scheint dieses Stück in der Lage zu sein, mindestens die gleiche Publikumsgunst zu erreichen, wie „Ein irrer Duft von frischem Heu“ von dem gleichen Autor. Mein Rat: Schnellstens Karten besorgen, ehe der große Erfolg und der Ansturm einsetzen.

Winfried Thieme

Dienstag, 17. Mai: Blauer Salon — 18.30 Uhr; Klubgespräch **Der Sowjetmensch — wahrhafter Patriot und Internationalist** Arbeiterveteranen und Absolventen sowjetischer Hochschulen berichten.

Mittwoch, 18. Mai: Musiksalon — 18.00 Uhr; Studio für Rezitation des Zentralen Hauses der DSF. **„Sah den Erdball sich drehn“**. Ein Programm zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mit Musik. Leitung: Marga Heyne-Hering. Kostenbeitrag: 2,55 M.

Donnerstag, 19. Mai: Eichen-saal — 18.00 Uhr; Vortragszyklus zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. **Der Kampf der UdSSR für Frieden, Entspannung und Abrüstung**. Es spricht ein Vertreter der Botschaft der UdSSR in der DDR.

Zum Entwurf des neuen Arbeitsgesetzbuches

Berufsausbildung
Die bisher gemeinsam mit der Aus- und Weiterbildung in einem Kapitel geregelte Berufsausbildung wurde entsprechend ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Facharbeiternachwuchses und dem besonderen Charakter der hiermit verbundenen arbeitsrechtlichen Be-

ziehungen in ein spezielles Kapitel aufgenommen. Erstmals wurden konkrete Pflichten des Betriebes zur Sicherung des qualifikationsgerechten Einsatzes und der entsprechenden Entlohnung des Lehrlings nach Beendigung der Berufsausbildung festgelegt. (§ 140)
Begründung: Die vorge-

sehene Regelung dient der Sicherung des Rechts auf Arbeit für den jungen Facharbeiter, der Stabilität der Arbeitskräfteplanung und dem rationellen Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Sie sichert in jedem Falle die materielle Stimulierung zum Erwerb

der Facharbeiterqualifikation.

Kapitel 7: Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung wurde entsprechend der Bedeutung dieses Komplexes für die Entwicklung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und die Heraus-

bildung sozialistischer Persönlichkeiten umfassender gestaltet. Vor allem wurden die Planmäßigkeit der Qualifikation sowie die rechtliche Form des Qualifizierungsvertrages einschließlich der Ansprüche der Werk tätigen unter Berücksichtigung der geltenden Bestimmungen geregelt. (§§ 145—159)

Aus der Bilanz des Wohnungsbaus unserer Hauptstadt

Informatives

62 571 neugebaute und modernisierte Wohnungen wurden der Bevölkerung im Zeitraum 1971 bis 1976 übergeben und damit die Wohnverhältnisse für etwa 180 000 Bürger verbessert. Die Planziele wurden in diesen Jahren insgesamt um 8235 Wohnungen überboten. Die Zielstellungen für die Errichtung von polytechnischen Oberschulen, Turnhallen, Kindergärten, Kinderkrippen, Kaufhallen sowie Feierabend- und Pflegeheimen wurden übererfüllt. Die Bauinvestitionen für die Industrie stiegen gegenüber 1970 auf das 1,8-fache und für die Bereiche Stadttechnik und Verkehr auf das 3,6fache. Wichtige Investitionsvorhaben der Mechanisierung und Automatisierung, der Stadttechnik und des Verkehrs wesens sowie eine ständig wachsende Zahl von Rationalisierungsvorhaben der Industrie wurden fertiggestellt. Für die Erhaltung der baulichen Grundfonds der Hauptstadt wurden seit

1971 insgesamt 3,3 Milliarden Mark eingesetzt, darunter für die Erhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes mehr als 1,6 Milliarden Mark, einschließlich der Leistungen der Bürger in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative. Die Bauproduktion des örtlich geleiteten Bauwesens der Hauptstadt stieg von 1971 bis 1976 auf etwa 136 Prozent und erreichte 1976 einen Umfang von über 1,6 Milliarden Mark. Diese Entwicklung wurde überwiegend durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Durch verstärkte Nutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse konnten seit 1971 im Berliner Bauwesen eine Arbeitszeitsparung von 11,1 Millionen Stunden und eine Senkung der Selbstkosten von 198 Millionen Mark erzielt werden. Für die Bildung, Versorgung und Betreuung der Berliner wurden 1971 bis 1976 unter anderem 1662 Unterrichtsräume in all-



Berlin heute. Baugerüste und Baugruben bestimmen derzeit das Gelände der Charité. Die Rekonstruktionsarbeiten in der größten medizinischen Einrichtung der Hauptstadt der DDR, Berlin, der Charité, gehen zügig voran. Hier z. B. entsteht mitten im alten Universitätskomplex die neue Zentrale Speisevorrichtung. Sie wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Erst dann kann die alte Küche (rechts) gesprengt werden. **ADN/ZB**

gemeinbildenden Schulen, 14 781 Kindergartenplätze, 5592 Kinderkrippenplätze, 69 Schulturnhallen, 36 Kaufhallen, sechs Klubgaststätten, vier Schwimmbahnen, 276 ambulante ärztliche Arbeitsplätze, 145

ambulante stomatologische Arbeitsplätze, 3554 Plätze in Ferienabendheimen und 5450 Internatsplätze fertiggestellt. In den Kindereinrichtungen der Hauptstadt stieg die Zahl der betreuten

Kinder (Plätze je 1000 Kinder im entsprechenden Alter) von 1970 bis 1976 wie folgt: in Kinderkrippen von 360 auf 660, in Kindergärten von 548 auf 913 und in Schulhorten von 513 auf 751.

Tausendsassa

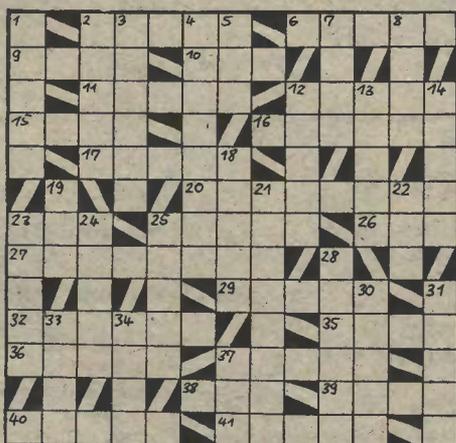
Wer reist im Sport –
von Ort zu Ort?
Heinz Florian Oertel hält
den Rekord.
Und hört man am Sonntag
von 7 bis 10
die fröhliche Sendung aus
Spree-Athen,
wer plauscht mit den
Gästen – bekannt ist
der Ton
– Heinz Florian Oertel
am Mikrofon.
Greif ich zur Zeitung
am Montag um Sieben
dann hat er auch seinen
Artikel geschrieben.
Komm ich von der Arbeit
– schalt den Fernseher an
wer ist auf dem Bild-
schirm – unser fleißigster
Mann.
Er spielt auch noch
Tennis, – fährt raus auf
die Bahn,
– zu den Galoppfern –
man sieht's ihm nicht an.
Ich denke oft still – der
Mann ist zwar groß,
doch wie schafft er das
alles – Wie macht er
das bloß?
Hat er noch 'nen Bruder? –
Doch der wäre klein,
denn zwei solche Großen,
das kann gar nicht sein.
„Mein Gott – lieber
Flori“, Du sitzt hier im
Raum,
daß Du uns verläßt, man
glaubt es Dir kaum.
Komme bald wieder –
WF bleibt Dir treu.
Das denken die Gäste –
sie tun nur so scheu.
Herbert Fritz,
RG 2, Brigade „Ernst Abbè“
(Anlässlich der Veranstaltung
„Zu Gast bei Heinz
Florian Oertel“)



Kunst im WF

Am 30. April 1977 eröffnete Genosse Dr. Oswald, Stadtrat für Kultur, Magistrat von Groß-Berlin, Hauptstadt der DDR, die Woche des Buches in unserem Kulturhaus. Nach einem literarisch-musikalischen Programm mit Marianne Wünscher, Gerry Wolff und Fritz Decho wurde die Verkaufsausstellung „KUNST 77 – DAS BUCH, DAS BILD UND DU“ eröffnet. Das rege Interesse unserer Betriebsangehörigen zeigte sich bei der gut besuchten Verkaufsausstellung. Viele Käufe wurden getätigt.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. eigenartig, fein, 6. Friedenssymbol, 9. Behältnis, 10. Stadt in Bayern, 11. eine organische Verbindung, 12. großer Komponist, 15. Hast, 16. musikalisch: gebunden, 17. sittliche Gesamthaltung, 20. Geschäftsträger, 23. Aufzug in Bühnenwerken, 25. Berg in den Berner Alpen, 26. französisch: Straße, 27. gelbrote Aprikosenpflaume, 29. Gastwirtschaft, 32. Verordnung, 35. Schiff, 36. Schlange, 37. Seeräuber, 38. Farbe, 39. kleine Münze, 40. höfliches Ersuchen, 41. Vorratsraum.

Senkrecht: 1. Zeitbestimmung, 2. weiblicher Vorname, 3. spanische Währungseinheit, 4. Redekunst, 5. Einfahrt, 7. Wüste aus Sanddünen, 8. Gartenanlage, 12. Titel in mohammedanischen Staaten, 13. fortschrittliche Negertänzerin, 14. Reiseweg, 18. Teil mancher Schiffe, 19. Nebenfluß der Wolga, 21. spanische Anrede, 22. rinnenförmige Vertiefung, 23. brasilianischer Schriftsteller, 24. Wagenzug, 25. einjähriges Fohlen, 28. Truppen-schau, 30. Flüssigkeitsmaß, 31. weiblicher Vorname, 33. Behältnis, 34. Überbleibsel, 37. Mittelpunkt.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidrun Bey, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genossin Grun, BGL, Genosse Hübner, Fachdirektorat Technik, Genosse Ache, Werkteil Röhren, Genosse Schiller, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Genossin Dahlke und Genosse Schiller, Fachdirektorat Kader und Bildung, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschob, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.